



Die Pyramide steht seit dem 3. November

Bereits am 1.11.2011 hat die Ronneburger Weihnachtspyramide ihr Sommerquartier verlassen und traf wohlbehalten in der Bogenbinderhalle ein, wo sie das Aufbauteam des Heimatvereins wieder zusammenfügte. Dass alle Handgriffe sitzen und das Team gut aufeinander eingespielt ist, zeigt die kurze Aufbauzeit, denn bereits am 3.11. um 17 Uhr war der diesjährige Pyramidenaufbau abgeschlossen. Für den Transport danken wir dem städtischen Bauhof, für den zur Verfügung gestellten Steiger der Fa. Elektro Lauckner und natürlich gilt unser Dank auch allen Aufbauhelfern.

R. Lindig



Im Innenteil:  
**Museumsreport**  
**Baugeschehen**  
**Persönlichkeiten**  
**Schulnachrichten**  
**125 Jahre Automobil**

# Ronneburger Heimatblätter

Zeitschrift des Heimatvereins e.V. der Stadt Ronneburg/Thüringen

3/2011 (Lfd. Nr. 43)

Für Ronneburg und Umgebung

25. 11. 2011

## Deutschlands schönste Weihnachtspyramide lädt ein zum **11. Pyramidenfest**

Am Freitag, dem 2. Dezember 2011, um 14 Uhr wird in der Bogenbinderhalle die Ronneburger Weihnachtspyramide durch Kinderhand wieder in Bewegung versetzt und somit das 11. Pyramidenfest eröffnet. Damit startet der „besondere Weihnachtsmarkt“ in seine zweite Dekade.

Unsere Weihnachtspyramide – seit 2010 offiziell die schönste Deutschlands – wird in diesem Jahr erstmals auf allen fünf Etagen mit Figuren aufwarten. Darunter befinden sich eine ganze Reihe neuer Figuren, für die – beflügelt durch den Titelgewinn – sich viele neue Paten gefunden haben. Der Schnitzer Peter Wede hat alle Hände voll zu tun, sämtliche Aufträge rechtzeitig fertig zu stellen.

Um die Pyramide herum wird es am zweiten Adventswochenende wieder reichlich buntes Markttreiben geben. An zahlreichen Ständen bieten neben unseren Stammhändlern, die schon seit den ersten Pyramidenfesten in die Bogenbinderhalle kommen, in diesem Jahr auch eine ganze Reihe neuer Händler ihre Waren feil. Das umfangreiche weihnachtstypische Sortiment dürfte für jeden Geschmack und jeden Geldbeutel etwas bereithalten. Die kulinarische Versorgung mit Speisen und Getränken ist gesichert und auch ein abwechslungsreiches kulturelles Programm erwartet die Besucher aus Nah und Fern an allen drei Tagen. Selbstverständlich wird auch der Weihnachtsmann die kleinen Festbesucher in der Bogenbinderhalle begrüßen.

Für auswärtige Besucher stehen gebührenfreie Parkplätze in der Nähe der Bogenbinderhalle zur Verfügung. Unser Dank gilt allen ehrenamtlichen Helfern und den Mitarbeitern des Bauhofes der Stadt Ronneburg für die geleistete und noch zu leistende Arbeit vor, während und nach dem Pyramidenfest. Wir hoffen, dass diese Mühe durch viele zufriedene Besucher belohnt wird.

Das Schneemannpostamt ...

... hat während des Pyramidenfestes wieder geöffnet und nimmt die Post für den Weihnachtsmann oder das Christkind entgegen. Briefkuvert, Papier und Stift halten die diensthabenden Schneemänner für die Kinder kostenlos bereit. Lediglich das übliche Porto für die Briefmarke ist für die Post an den Weihnachtsmann und das Christkind zu zahlen. Den Stempel vom Schneemannpostamt gibt es natürlich gratis.



Seit 20 Jahren im Dienste der Kundschaft  
**Schwanen Apotheke**

Apothekerin Beate Thomas

wünscht

**Frohe Weihnachten  
 und ein gesundes 2012**



Markt 9

07580 Ronneburg

Telefon (03 66 02) 14 80

Telefax (03 66 02) 14 85

Mo-Fr 8-18, Sa 8.30-12 Uhr

**apodono.com**  
 Ihre Versandapotheke im Web

HOTLINE 0800 1480 000

INTERNETSHOP

## Programm zum Pyramidenfest:

### Freitag, 2.12.2011

- 14.00 Uhr Eröffnung  
15.00 Uhr KIGA „Regenbogenland“  
16.00 Uhr KIGA „Luftikus“

### Samstag, 3.12.2011

- 13.00 Uhr „Breitentaler“  
15.00 Uhr Handglockenchor Gera  
16.30 Uhr Akkordeonspieler der Musikschule Fröhlich

### Sonntag, 3.12.2011

- 10.15 Uhr Ökumenische Adventsandacht mit Kirchenchor und Turmbläsern  
14.00 Uhr Parforcehorncorps „Diana“  
16.00 Uhr Tanzshow

Änderungen vorbehalten!

## Ronneburger Krankenhaus baut Mehrzweckgebäude

Das Kreiskrankenhaus Ronneburg und das Pflegeheim Ronneburg sind bestrebt, ihre Aufgaben auf dem Gebiet der Krankenhausversorgung und der Erbringung von Pflegeleistungen ständig zu verbessern und auszuweiten. Daher wurde beschlossen, das bestehende bauliche Ensemble um ein Mehrzweckgebäude zu erweitern.

Im neuen Gebäude werden die technische Abteilung samt Werkstatt, Lager und Sanitärräumen unterkommen. Weiterhin werden das Verwaltungsarchiv und ein weiteres Patientenaktenarchiv eingerichtet. Die Verwaltung wird im Obergeschoss einziehen.

Das Pflegeheim wird zwei Etagen beziehen. Diese sind niveaugleich mit den Wohnbereichen des bestehenden Pflegeheimes durch verglaste Verbindungsgänge verbunden. Die Kapazität des Pflegeheimes wird damit um 26 Plätze erhöht und trägt damit dem erhöhten Pflegebedarf in Ronneburg Rechnung. Die beiden großzügigen Balkone können von allen Bewohnern des Heimes genutzt werden.

Baulich wird das Mehrzweckgebäude an die bestehenden Neubauten angepasst. Die gedämmte hinterlüftete Plattenfassade wird in Reseda-Grün ausgeführt. Die Bauzeit wird wesentlich vom kommenden Winter bestimmt. Wir hoffen im Januar 2013 den Neubau beziehen zu können.

Mit den zusätzlichen Pflegeheimkapazitäten werden zwölf Arbeitsplätze geschaffen. *Computerzeichnung/Hemmann*



## BRUNNEN APOTHEKE

Apothekerin Dorit Just  
07580 RONNEBURG · Rudolf-Breitscheid-Platz 2a  
Tel. (03 66 02) 9 20 07 · Fax 9 20 08  
www.brunnen-apotheke-ronneburg.de



Wir wünschen ein  
frohes Weihnachtsfest  
und alles Gute zum Neuen Jahr



Öffnungszeiten: Mo, Di, Do 8.00 – 18.30 Uhr  
Mi, Fr 8.00 – 18.00 Uhr Sa 8.00 – 12.00 Uhr



## Anglerglück

### „Petri Heil“

Diesen Beitrag stellte uns Heimatfreund K. Jakob zur Verfügung. Er war durch Zufall zur rechten Zeit am rechten Ort und konnte somit diesen „Prachtkerl“ mit einem Schnappschuss festhalten.

So etwas nennt man Angler-Glück!

Gefangen und gekechert wurde dieser Hecht mit 71 cm Länge und über 1000 g schwer von einem Angelfreund aus Ronneburg in den Abendstunden im Baderteich.

Da wir seinen Namen nicht kennen, haben wir unseren Bildausschnitt auf das Wesentliche beschränkt – den Hecht.



Aufregung und Diskussionen kann man leider nicht im Foto festhalten, sonst wird in Anglerkreisen oft eine Story daraus, und als Zuschauer hat man es doch selbst gesehen, was für ein Erlebnis es für die Umstehenden ist. Mit einem „Petri Heil“ und „Petri Dank“ wünschte unser Heimatfreund den Anglern weitere gute Erfolge mit dem Versprechen: in der Heimatzeitung sehen wir uns wieder! *(Red.)*



Der Vorstand des Heimatvereins  
wünscht seinen Mitgliedern  
und allen Lesern  
ein frohes Weihnachtsfest  
und ein gesundes  
neues Jahr

Mit Eröffnung des 12. Brunnenfestes am 20. August 2011 öffnete auch das Ronneburger Stadt- und Schul-

museum wieder seine Pforten für die Öffentlichkeit. Über zwei Jahre war die Einrichtung wegen der Bauarbeiten im Zusammenhang mit der Erneuerung der Fenster im Ostflügel des Schlosses für den Besucherverkehr geschlossen. Nachdem die Bauarbeiten und dazugehörigen Mängelbeseitigungen abgeschlossen waren, begannen die Mitglieder des Heimatvereins mit Unterstützung durch die Stadtverwaltung Ronneburg sofort die Ausstellungsräume wieder in einen vorzeigbaren Zustand zu versetzen. Die Ausstellung selbst wurde neu geordnet und als Kernstück in die Erdgeschossausstellung des Schulmuseums mit seinem historischen Klassenzimmer integriert. Bereits am ersten Öffnungstag wurde die Einrichtung von 96 Gästen besucht, die sich durchweg positiv überrascht zeigten. Das Klassenzimmer des Schulmuseums weckte bei vielen Besuchern so manche Erinnerung an die eigene Schulzeit und das über Generationen hinweg.

Das Museum konnte vom 20. August bis Ende Oktober diesen Jahres jeweils am Sonnabend und Sonntag von 13 bis 17 Uhr durch die ehrenamtliche Tätigkeit der Heimatvereinsmitglieder geöffnet werden. Dafür sei ihnen an dieser Stelle herzlich gedankt. Das Engagement wurde immerhin mit insgesamt 170 Besuchern belohnt.

Zwischenzeitlich wurde die Betreuung des städtischen Museums durch den Heimatverein Ronneburg e.V. sowie die Übernahme der musealen Gegenstände aus den alten Sammlungsbeständen in die neue Ausstellung im Ostflügel des Schlosses mit der Stadt Ronneburg vertraglich geregelt. Im Vertrag wurde ebenfalls vorgesehen, das zweite Obergeschoss des Turmgebäudes perspektivisch weiter als Museum zu nutzen und die Ausstellungen zu ergänzen und weiter auszubauen.

Die Mitglieder des Heimatvereins haben bereits in den ersten Herbstmonaten mit den dafür notwendigen Arbeiten im 1. Obergeschoss begonnen. Die Entwicklung Ronneburgs zwischen den beiden Weltkriegen, 40 Jahre DDR-Zeit und die Veränderungen ab

## MUSEUMS-REPORT November 2011

1990 bis zur Gegenwart, stellen den inhaltlichen Rahmen für die neu zu gestaltenden Ausstellungen dar. Die

umfangreiche Geologische Sammlung wird ebenfalls in die Ausstellung integriert und eng mit der Thematik Wismut verknüpft.

Mit Saisonbeginn Mitte April 2012 wird auch das Museum wieder regulär öffnen. Über die Wintermonate ist ein Museumsbesuch selbstverständlich nach Voranmeldung möglich. *R. Lindig*

Stadtinformation Telefon 03 66 02 / 2 30 44

Stadtverwaltung Telefon 03 66 02 / 5 36 15,

E-Mail: stadt@ronneburg.de

Heimatverein Telefon 03 66 02 / 4 45 66

E-Mail: schloss@heimatverein-ronneburg.com

### Kling, Glöckchen, klingelingeling!

Im Frühjahr haben wir zu Spenden für die Anschaffung eines Glockenspiels für die Ronneburger Weihnachtspyramide aufgerufen. Die ersten Gelder für die Anschaffung eines Glockenspiels sind bereits auf dem Konto des Heimatvereins eingegangen. Dafür herzlichen Dank!

Weitere Spenden werden auch zum Pyramidenfest gern entgegengenommen. Als kleines Dankeschön erhalten Sie symbolisch ein kleines Glöckchen in Form einer Schelle. So wird ein erstes kleines Glöckchen für Sie bereits in diesem Jahr läuten!

Helfen Sie mit, unsere Weihnachtspyramide zu vervollständigen! Als Pate für eine Pyramidenfigur oder für das Glockenspiel in der Laterne. Auch der geplante Sternenschmuck für die Pyramidenflügel wartet noch auf Förderer und Ihre Unterstützung.

Jede noch so kleine Spende hilft, Deutschlands schönste Weihnachtspyramide zu verschönern.

Unsere Bankverbindung lautet:

Sparkasse Gera-Greiz BLZ 830 500 00 Konto-Nr. 14 116 103

## Rückblick auf das 12. Brunnenfest

Sehr sommerlich war es an jenem 20. August, und auf dem Schlosshof waren die schattigen Plätze gefragt. Kurz gesagt, wir hatten großes Glück mit dem Wetter, und auch Bürgermeister Manfred Böhme stellte bei der Eröffnung fest, dass es das erste Fest des Jahres ohne Regen sei. Dementsprechend war auch der Zuspruch des Publikums,



und so waren schon zur besten Kaffeezeit fast alle Sitzplätze besetzt.

Für die Unterhaltung sorgten

„Hans Spielmann

& Gespielin“ und „Die 3 Tenöre“. Beide Auftritte kamen beim Publikum gut an und sorgten für Spaß und gute Laune.

Brunnenangeln mit der Brunnenfee sowie Büchsenwerfen und Schweinderln-Schießen bei „Onkel Siegfried“ fanden bei den Kindern ihr Publikum, und das Galgenkegeln war an Spannung und Dramatik kaum zu überbieten.

Essen und Trinken schmeckt immer, und gerade bei diesen Temperaturen konnten sich der Getränkewagen und der Eisstand über mangelnden Umsatz nicht beklagen. Das Angebot reichte bis in den Abend hinein, wenn auch das Publikum dann Schichtwechsel hatte.



Früher als sonst begann der Ansturm auf die Sitzplätze für das Sommerkino, welches bereits zum 5. Mal von der Ronneburger Wohnungsgesellschaft organisiert wurde. Zeit, einmal Dank zu sagen!



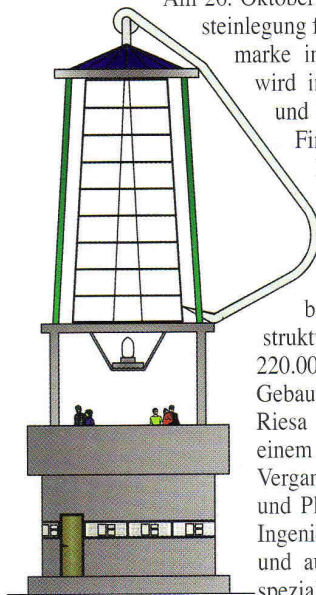
„1 1/2 Ritter waren auf der Suche ...“ und haben die Lachmuskeln der meisten von über 300 Besuchern gefunden. Den krönenden Schlusspunkt setzte wieder das Team von Art of Fire mit einem herrlichen Feuerwerk.

Für die Mitwirkung und ihren Einsatz bei diesem rundum gelungenen Fest dankt der Vorstand des Heimatvereins allen aktiven Mitgliedern, Helfern und Sponsoren.

Fotos: Heidrich, Kammel, Kober

## Grundsteinlegung

### „Begehbare Grubenlampe“



Am 26. Oktober 2011 erfolgte die feierliche Grundsteinlegung für die Errichtung einer neuen Landmarke in Ostthüringen. Das Turmbauwerk wird in Form einer ca. 20 Meter hohen und begehbaren Grubenlampe gestaltet.

Finanziert wird das Projekt durch den Bergbautraditionsverein Wismut, aus Privatspenden, Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und Landesmitteln des Freistaates Thüringen zur Verbesserung der touristischen Infrastruktur. Die Baukosten sind mit bis zu 220.000 Euro veranschlagt.

Gebaut wird es durch die Niederlassung Riesa der Firma Thyssen Schachtbau, einem Betrieb mit großer bergmännischer Vergangenheit. Die Entwurfsgestaltung und Planung übernahm die Firma G.U.B. Ingenieur AG Zwickau, ein anerkanntes und auf Geo-, Umwelt- und Bautechnik spezialisiertes Planungsbüro. Auftraggeber ist der Bergbautraditionsverein Wismut.

Errichtet wird das Grubengeleucht auf dem Hochplateau über dem ehemaligen Tagebau Lichtenberg – der Schmirchauer Höhe. Der Name erinnert an den Ort Schirchau, der im Zuge der extensiven Bergbautätigkeit durch die ehemalige SDAG Wismut liquidiert wurde. Die Gestaltung des Bauwerks orientiert sich in Form und Proportionen an einer Benzin-Sicherheitslampe der Firma Friemann & Wolf aus Zwickau, die bis in die 40er Jahre des 20. Jahrhunderts die am weitesten verbreitetste Grubenlampe war.

Bei der Planung wurde darauf geachtet, dass die Höhe des in der Nähe befindlichen Bismarckturmes nicht überschritten wird. Das Geleucht soll zum Tag der offenen Tür in der Niederlassung Ronneburg Anfang Juni 2012 in Betrieb genommen werden.

(Aus der Pressemitteilung des Bergbautraditionsvereins Wismut)

## Zum Baugeschehen am Markt

Jeder interessierte Bürger von Ronneburg wird in den letzten Wochen das emsige Treiben der Bauleute und die Kräne am oberen Markt Nr. 14-17 beobachtet haben und wissen, was für ein Objekt dort in Arbeit ist. Aber nicht jeder hat auch in den „Hinterhof“ geschaut oder war zum „Tag des Denkmals“ als interessierter Bürger dort. Es ist eine Großbaustelle und man hat auch von der Rödergasse aus wenig Einblick, da sich ununterbrochen der Kran dreht und Kipperfahrzeuge fahren.



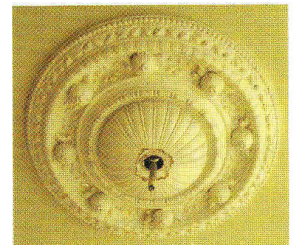
Mit Absprache der Bauleitung und der Ausgrabungsleiterin (OTZ berichtete darüber) hatte der Autor die Genehmigung, vor Ort Fotoaufnahmen zu machen und einige historische Spuren festzuhalten, ehe der Bagger davon Besitz nimmt. Die Nachwelt kann nur ahnen, was dort zu sehen war.

Im Haus Nr. 14 konnten im Bereich der Keller, Gewölbe und oberen Stockwerke sehenswerte Stuckarbeiten im Bild festgehalten werden (24 Stunden später war alles verfüllt).

Der Kampf um die Winterlinde bis zur Baumfällung wurde auch vom Autor festgehalten und zwei halbe Baumscheiben sicher gestellt. Vom Bauleiter wurden gleichzeitig einige Stuckexponate aus dem Schutt von Haus Nr. 14 für den Heimatverein übergeben.

Durch guten Kontakt mit dem dort tätigen Baggerfahrer konnte der Autor herrliche geologische Aufnahmen in Farbe festhalten. Ein seltener Fund von Toneisensteinknollen aus 4 m Tiefe war die Krönung für den Geologen.

Fotos und Text K. J.



## Alles unter einem Dach

Sport & Freizeit

**BEIER**

Inh. Rainer Firlus

**SPORT  
2000**

Sportartikel  
Freizeitbekleidung  
Service

Telefon (03 66 02) 2 30 46

**Fitness  
Central**

Fitness  
Kraftsport  
Aerobik  
Sauna  
Solarium



Telefon (0 366 02) 50 96 04



**Praxis  
für Physiotherapie**

Sabine Firlus

Krankengymnastik  
Massagen  
Lymphdrainage  
Wärme- und Elektrotherapie  
u.v.m.

Tel. (03 66 02) 2 22 7 4 · Fax 9 34 44

Markt 10/11 · 07580 Ronneburg

**Unser Team wünscht frohe Weihnachten und guten Rutsch ins neue Jahr!**

„Ronneburger Heimatblätter“

Auflage: 2.500 Stück  
Herausgeber: Heimatverein e.V.  
Ronneburg/Thür.

Kontaktadresse:  
Ziegler · Mittelstraße 10  
07580 Ronneburg · Tel. 355 27

Red.: K. Jakob, H. Patz, R. Lindig  
G. Zacharias, H. Kober, R. Thiele

Herstellung:  
Koberdruck · Zeitzer Straße 13  
07580 Ronneburg · Tel. 222 73

Kommentare und Leserbriefe  
geben die Meinung des Verfassers  
wieder und sind keine Stellung-  
nahme des Heimatvereins.

**Besuchen Sie unsere  
Badausstellung**

**FORMAT**

Maßstab für schöne Bäder

Bäder sehen · planen · kaufen.

**HABERZETTL GmbH**

SANITÄR · HEIZUNGSGROSSHANDLUNG · SPENGLERBEDARF

Montag-Freitag 9 – 18 Uhr  
Samstag 9 – 12 Uhr

www.tolle-baeder.de

Wiesenring 25  
Gewerbegebiet 07554 Korbußen

Tel. (03 66 02) 1 52-0  
Fax (03 66 02) 1 52-15

# Neuer Bildband über Ronneburg erschienen



Fotografien erzählen Geschichte(n), detaillierter und anschaulicher als geschriebener Text. Augenblicke und Momente werden bewahrt, die wichtig und bedeutsam erscheinen.

Ein guter Grund für den Heimatverein Ronneburg e. V., im Jahr 2006 den Titel „Ronneburg in den 50er und 60er Jahren“ herauszugeben.

Allein die erfreuliche Resonanz und der Wunsch nach einer Fortsetzung ermutigte den Verein und die Autoren zu einem weiteren Werk. 300 ehrenamtliche Stunden waren nötig. Nun ist es bald so weit: Der Bildband „Ronneburg in den 70er und 80er Jahren“ lädt wieder zu einer Zeitreise ein. Gezeigt werden unveröffentlichte Fotos (von Privatsammlungen) aus der jüngeren Stadtgeschichte.

Viele Themen konnten aufgegriffen werden: Im Kapitel Baumaßnahmen beschäftigen sich die Autoren Klaus und Brigitte Kammel mit den Veränderungen, die durch Neubau, Renovierung und Abriss für ein verändertes Stadtbild sorgen.

Unter dem Motto „Schöner unsere Städte und Gemeinden – Mach mit!“ halfen viele engagierte Einwohner, Betriebe, örtliche Organe und Schulen. An Wohnbezirksfeste, Frühjahrsputz und Subbotnik erinnern die Beiträge im Kapitel Wohnbezirke. Gut funktionierte auch die Betreuung der Kinder der berufstätigen Mütter in den Kindereinrichtungen.

Sehr viele Ronneburger werden sich auf den insgesamt 128 Fotos in der Vielfalt der Kapitel wiederfinden. Aus dem vielfältigen Vereinsleben wird berichtet, an Handel- und Gewerbetreibende erinnert und an Gesundheitseinrichtungen, die beweisen, dass für die medizinische Betreuung und Behandlung der Menschen viel getan wurde.

Die wichtigsten Eckdaten sind in einer Zeittafel zusammengefasst. Für alle, die Band I schon haben, ist dieses Buch eine Ergänzung und eine Bereicherung – ein Muss also!

Pünktlich zum Pyramidenfest am 2. Advent in der Bogenbinderhalle ist der Bildband erhältlich. Ebenso in den einschlägigen Geschäften, der Stadtbibliothek und der Stadtverwaltung, Abtl. Finanzen.

*Renate Pohle im Auftrag des Heimatvereins*



Die alten Scheunen in der Zeitzer Straße wurden abgerissen und es entstand ein Wohnblock mit 140 Wohnungen.



## Fleischerei Stölzner

Mühlenstraße 5  
07580 Ronneburg

Tel. (03 66 02) 2 32 86 · Fax 9 22 08  
www.Fleischerei-Stoelzner.de

*Wir bieten Ihnen für die Festtage  
unsere vorbereiteten Wildgerichte  
sowie auch Frischgeflügel an.*

Filialen: Ronneburg, August-Bebel-Straße Tel. (03 66 02) 3 44 65  
Gera, PLUS-Markt, H.-Drechsler-Str. 1 Tel. (03 65) 5 51 96 54  
Mobiler Verkauf Gera Tel. (0160) 5 84 07 42

**Fröhliche Weihnachten  
und ein gesundes Neues Jahr wünscht**

Service  
macht den  
Unterschied

EP: Dietsch

ElectronicPartner  
Inh.: Michael Groh

**TV, Video, Sat, Telefon, Elektro, Service**

**Denken Sie daran: analoges Sat-TV wird am  
30. April 2012 abgeschaltet. – Wir beraten Sie gern!**

---

07545 Gera · Heinrichstraße 76 Tel. 0365 / 88 19 47  
07580 Ronneburg · Markt 32 Tel. 03 66 02 / 2 24 37  
www.ep-dietsch.de Fax 0365 / 88 19 48

## Hauskrankenpflege Aurich

*Wir wünschen allen Patienten, deren Angehörigen sowie allen Freunden und Bekannten  
ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches neues Jahr.*

Markt 8 • 07580 Ronneburg • Telefon 036602 / 9 23 44 • www.hauskrankenpflege-aurich.de

„Tüchtig neblig heute“, sagte am 20. Dezember der Bauer ziellos über den Frühstückstisch hin. Es war eigentlich eine ziemlich

sinnlose Bemerkung, jeder wusste auch so, daß Nebel war, denn der Leuchtturm von Arkona heulte schon die ganze Nacht mit seinem Nebelhorn wie ein Gespenst, das das Ängsten kriegt.

Wenn der Vater die Bemerkung trotzdem machte, so konnte es nur eines bedeuten. „Nebelig –?“ fragte gedehnt sein dreizehnjähriger Sohn Friedrich.

„Verlauf dich bloß nicht auf deinem Schulweg“, sagte er und lachte. Und nun wußte Friedrich genug, und auf seinem Zimmer steckte er schnell die Schulbücher aus dem Ranzen in die Kommode, lief in den Schuppen und „borgte“ sich eine kleine Axt und eine Handsäge. Dabei überlegte er: Den Franz nehm ich nicht mit, der kriegt Angst vor dem Förster. Aber Alwert und die Frieda. Also los!

Wenn es für die Menschen Weihnachten gibt, so muß es das Fest auch für die Tiere geben. Wenn für uns ein Baum brennt, warum nicht für die Pferde und Kühe, die doch das ganze Jahr unsere Gefährten sind? Im Dorf jedenfalls feiern die Kinder vor dem Weihnachtsfest Lüttenweihnachten für die Tiere, und dass es ein verbotenes Fest ist, von dem der Lehrer nichts wissen darf, erhöht seinen Reiz. Nun hat der Lehrer Beckmann nicht nur körperlich einen Buckel, sondern er kann auch sehr böse werden, wenn seine Schüler etwas tun, was sie nicht sollen. Darum ist Vaters Wink mit dem nebligen Tag eine Sicherheit, dass das Schulschwänzen heute jedenfalls von ihm nicht allzu tragisch genommen wird, denn wo bekommt man sonst einen Weihnachtsbaum her? Den muß man aus dem Staatsforst an der See oben stehlen, das gehört zu Lüttenweihnachten. Und weil man beim Stehlen erwischt werden kann und weil der Förster Rotvoß ein schlimmer Mann ist, darum muss der Tag neblig sein, sonst ist es zu gefährlich. Wie Rotvoß wirklich heißt, das wissen die Kinder nicht, aber er ist der Förster und hat einen fuchsroten Vollbart, darum heißt er so.

Von ihm reden sie, als sie alle drei etwas aufgeregt über die Feldraine der See entgegenlaufen. Alwert weiß von einem Knecht, den hat Rotvoß an einen Baum gebunden und so lange mit der gestohlenen Fichte geschlagen, bis keine Nadeln mehr daran saßen. Und Frieda weiß bestimmt, daß er zwei Mädchen einen ganzen Tag lang im Holzschauer eingesperrt hat, erst als Heiligenabend vorbei war, ließ er sie wieder laufen.

Sicher ist, sie gehen zu einem großen Abenteuer, und daß der Nebel so dick ist, daß man keine drei Meter weit sehen kann, macht alles noch viel geheimnisvoller. Zuerst ist es ja sehr einfach; die Raine auf der Feldmark kennen sie: Das ist Winterweizen, und dies ist die Lehmkuhle, aus der der Müller sein Vieh sommers trinkt.

Aber sie laufen weiter, immer weiter, sieben Kilometer sind es gut bis an die See, und nun fragt es sich, ob sie sich auch nicht verlaufen im Nebel. Da ist nun dieser Leuchtturm von Arkona, er heult mit seiner Sirene, daß es ein Grausen ist, aber es ist so seltsam, genau kriegt man nicht weg, von wo er heult. Manchmal bleiben sie stehen und lauschen. Sie beraten lange, und wie sie weitergehen, fassen sie sich an den Händen, die Frieda in der Mitte. Das Land ist so seltsam still; wenn sie dicht an einer Weide vorbeikommen, verliert sie sich nach oben ganz in Rauch. Es tropft sachte von ihren Ästen, tausend Tropfen

# Lüttenweihnachten

nach der Erzählung von Hans Fallada

sitzen überall, nein, die See kann man noch nicht hören. Vielleicht ist sie ganz glatt, heute ist Windstille.

Plötzlich bellt ein Hund in

der Nähe, sie stehen still, und als sie dann zehn Schritte weitergehen, stoßen sie an eine Scheunenwand. Wo sie hingeraten sind, sehen sie, als sie um die Ecke spähen. Das ist Nagels Hof, sie erkennen ihn an den bunten Glaskugeln im Garten. Sie sind zu weit rechts, sie laufen direkt auf den Leuchtturm zu, und dahin dürfen sie nicht, da ist kein Wald, da ist nur die steile, kahle Kreideküste. Sie stehen noch eine Weile vor dem Haus, auf dem Hof klappert einer mit Eimern, und ein Knecht pfeift im Stall: Es ist so heimlich! Kein Mensch kann sie sehen, das große Haus vor ihnen ist ja nur wie ein Schattenriß.

Sie laufen weiter, immer nach links, denn nun müssen sie auch vermeiden, zum alten Schulhaus zu kommen – das wäre so schlimm! Das alte Schulhaus ist gar kein Schulhaus mehr, was soll hier in der Gegend ein Schulhaus, wo keine Menschen leben – nur die paar weit verstreuten Höfe. Das Schulhaus besteht nur aus runtergebrannten Grundmauern, längst verwachsen, verfallen, aber im Sommer blüht hier herrlicher Flieder. Nur daß ihn keiner pflückt. Denn dies ist ein böser Platz, der letzte Schullehrer soll das Haus abgebrannt und sich aufgehängt haben. Friedrich will es nicht wahrhaben, sein Vater hat gesagt, das ist Quatsch, ein Altenteilhaus ist es mal gewesen. Und es ist gar nicht abgebrannt, sondern es hat leer gestanden, bis es verfiel. Darüber geraten die Kinder in großen Streit.

Ja, und das nächste, dem sie nun begegnen, ist gerade dies alte Haus, sie laufen gerade darauf zu! Ein Wunder ist es in diesem Nebel. Die Jungens können's nicht lassen, drinnen ein bißchen zu stöbern, sie suchen etwas Verbranntes. Frieda steht abseits auf dem Feldrain. Ganz nah, wie schräg über ihnen, heult der Turm, es ist so schlimm anzuhören. Es setzt so langsam ein und schwillt und schwillt, und man denkt, der Ton kann gar nicht mehr voller werden, aber er nimmt immer mehr zu, bis das Herz sich ängstigt und der Atem nicht mehr will –: „Man darf nicht so hinhören ...“

Jetzt sind es höchstens noch zwanzig Minuten bis zum Wald. Alwert weiß sogar, was sie hier finden: erst einen Streifen hoher Kiefern, dann Fichten, große und kleine, eine ganze Wildnis, gerade was sie brauchen, und dann kommen die Dünen und dann die See. Ja, nun beraten sie, während sie über einen Sturzacker wandern: erst der Baum oder erst die See? Klüger ist es, erst an die See, denn wenn sie mit dem Baum länger umherlaufen, kann sie Rotvoß doch erwischen, trotz des Nebels. Sind sie ohne Baum, kann er ihnen nichts anhaben. Also erst See, dann Baum.

Plötzlich sind sie im Wald. Erst dachten sie, es sei nur ein Grasstreifen hinter dem Sturzacker, und dann waren sie schon zwischen den Bäumen, und die standen enger und enger. Richtung? Ja, nun hört man doch das Meer, es donnert nicht gerade, aber gestern ist Wind gewesen, es wird eine starke Dünung sein, auf die sie zulaufen. Und nun seht, das ist nun doch der richtige Baum, den sie brauchen, eine Fichte, eben gewachsen, unten breit, ein Ast wie der andere, jedes Ende gesund – und oben so schlank, eine Spitze so schlank, eine Spitze so hell, in diesem Jahre getrieben. Kein Gedanke, diesen Baum stehenzulassen, so einen finden sie nie wieder. Ach, sie sägen ihn ruchlos ab, sie bekommen ein schönes Lüttenweihnachten, das herrlichste im Dorf, und Posten stellen sie auch nicht auf.

**Weihnachtsaktion für Kinder**  
(Aktion auch ohne Weihnachtsmotiv möglich!)



1 Porträt 20x30  
2 Aufnahmen 13x18  
1 Porträt 15x21cm  
2x 6x9cm  
4x 3,5x4,5cm

**Alles zusammen nur 25,00€**  
gültig bis 17.12.2011

**FOTOECK** Schillerstrasse 16, 07580 Ronneburg, Tel. 036602/34474

Warum soll Rotvoß grade hierher kommen? Der Waldstreifen ist über zwanzig Kilometer lang. Sie binden die Äste schön an den Stamm, und dann essen sie ihr Brot, und dann laden sie den Baum auf, und dann laufen sie weiter zum Meer.

Zum Meer muß man doch, wenn man ein Küstenmensch ist, selbst mit solchem Baum. Anderes Meer haben sie näher am Hof, aber das sind nur Bodden und Wieken. Dies hier ist richtiges Außenmeer, hier kommen die Wellen von weit, weit her, von Finnland oder von Schweden oder auch von Dänemark. Richtige Wellen.

Also, sie laufen aus dem Wald über die Dünen.

Und hier stehen sie still.

Nein, das ist nicht mehr die Brandung allein, das ist ein seltsamer Laut, ein wehklagendes Schreien, ein endloses Flehen, tausendstimmig. Was ist es? Sie stehen und lauschen.

„Jung, Manning, das sind Gespenster!“

„Das sind die Ertrunkenen, die man nicht begraben kann.“

„Kommt, schnell nach Haus!“

Und darüber heult die Nebelsirene.

Die Kinder laden ihren Baum wieder auf und waten doch durch den Dünensand dem klagenden Geschrei entgegen, bis sie auf der letzten Höhe stehen, und – und was sie sehen, ist ein Stück Strand, ein Stück Meer. Hier über dem Wasser weht es ein wenig, der Nebel zieht in Fetzen, schließt sich, öffnet den Ausblick. Und sie sehen die Wellen, grüngrau, wie sie umstürzen, weißschäumend draußen auf der äußersten Sandbank, näher tobend, brausend. Und sie sehen den Strand, mit Blöcken besät, und dazwischen lebt es, dazwischen schreit es, dazwischen watschelt es in Scharen ...

„Die Wildgänse!“ sagen die Kinder. „Die Wildgänse –!“

Sie haben nur davon gehört, sie haben es noch nie gesehen, aber nun sehen sie es. Das sind die Gänsescharen, die zum offenen Wasser ziehen, die hier an der Küste Station machen, eine Nacht oder drei, um dann weiterzuziehen, nach Polen oder wer weiß wohin. Vater weiß es auch nicht. Da sind sie, die großen, wilden Vögel, und sie schreien, und das Meer ist da und der Wind und der Nebel, und der Leuchtturm von Arkona heult, und die Kinder stehen da mit ihrem gemauerten Tannenbaum und starren und lauschen und trinken es in sich ein –

Und plötzlich sehen sie noch etwas, und magisch verführt, gehen Sie dem Wunder näher. Abseits, zwischen den hohen Steinblöcken, da steht ein Baum, eine Fichte wie die ihre, nur viel höher, und sie ist besteckt mit Lichtern, die Lichter flackern im leichten Windzug.

„Lüttenweihnachten“, flüstern die Kinder. „Lüttenweihnachten für die Wildgänse ...“ Immer näher kommen sie, leise gehen sie, auf den Zehen – oh, diese Wunder! – und um den Felsblock biegen sie. Da ist der Baum vor ihnen in all seiner Pracht, und neben ihm steht ein Mann, die Büchse über der Schulter, ein roter Vollbart ...

„Ihr Schweinekerls!“ sagt der Förster, als er die drei mit der Fichte sieht. Und dann schweigt er. Und auch die Kinder sagen nichts. Sie stehen und starren. Es sind kleine Bauerngesichter, sommersprossig, selbst jetzt im Winter, mit derben Nasen und einem festen Kinn, es sind Augen, die was in sich reinsehen. Immerhin, denkt der Förster, haben sie mich auch erwischt beim Lüttenweihnachten. Und der Pastor sagt, es sind Heidentücken. Aber was soll man denn machen,

wenn die Gänse so schreien und der Nebel so dick ist und die Welt so eng und so weit und Weihnachten vor der Tür. Was soll man da machen ...?

Man soll einen Vertrag machen auf ewiges Stillschweigen, und die Kinder wissen ja nun, daß der gefürchtete Rotvoß nicht so schlimm ist, wie sich die Leute erzählen ...

Ja, da stehen sie nun: ein Mann, zwei Jungen, ein Mädlein. Die Kerzen flackern am Baum, und ab und zu geht auch eine aus. Die Gänse schreien, und das Meer braust und rauscht. Die Sirene heult. Da stehen sie, es ist eine Art Versöhnungsfeier, sogar auf die Tiere erstreckt, es ist Lüttenweihnachten.

Man kann es feiern, wo man will, am Strande auch, und die Kinder werden es nachher in ihres Vaters Stall noch einmal feiern. Und schließlich kann man hingehen und danach handeln. Die Kinder sind imstande und bringen es fertig, die Tiere nicht unnötig zu quälen und ein bißchen nett zu ihnen zu sein. Zuzutrauen ist ihnen das.

Das Ganze aber heißt Lüttenweihnachten und ist ein verbotenes Fest, der Lehrer Beckmann wird es ihnen morgen schon zeigen!



## Adventszeit vor 100 Jahren

### Lokales, Sachsen und Thüringen.

Aus dem Ronneburger Anzeiger Nr. 190 von 1911:

**Ronneburg, 2. Dezember.** Dezemberwetter. In den meisten Gegenden unseres Vaterlandes hat der Dezember rau und unfreundlich eingesetzt. Trübselig grau war der Himmel und dicker Nebel braute. Nun, das ist Dezemberwetter; der letzte Monat des Jahres ist nur in den seltensten Fällen ein Schneemonat gewesen, und meist sprach man von einem Glück, wenn zu Weihnachten Schnee fiel und so dem Christfest auch den äußeren poetischen Schimmer verlieh. Die althergebrachte Volksmeinung faßt den Dezember auch nicht als sonnigen Monat auf; die Zeit, die den heiligen zwölf Nächten vorausging, mußte trüb und dunkel sein. Sie mußte das Sterben in der Natur recht anschaulich machen, um die Gewißheit eines neuen Frühlings um so eindringlicher zu gestalten. Gingen doch in jenen zwölf Nächten die alten Götter um; Wotan, heute noch lebt er als „Haewenhüne“ in einem Erntelied der westfälischen Bauernmädchen, hielt seinen Umzug, der, trotzdem es dabei mit viel Gepolter und Geschrei in den Lüften zuging, doch von Segen für die Menschen war; Frigga oder Holle, seine Gemahlin, wanderte durch die Ställe, das Vieh zu segnen, segnete die kahlen Felder und guckte auch wohl in die Spinnstuben, um nachzusehen, ob die Hausfrau mit dem Gesinde fleißig am Rocken (Spinnen) war. Die weihnachtliche „Gnadenzeit“ ist innig mit dem alten Volksempfinden verknüpft.

Die Arbeit im Christmonat macht, das ist eine alte Anschauung, den meisten Spaß. Die Frauenwelt widme sich mit mehr Liebe als sonst ihren Handarbeiten, und das gewerbliche Leben hat die meisten Überstunden zu verzeichnen. Sie werden gern genommen, zu Weihnachten kann jeder Geld gebrauchen. Allzuviel des Guten ist aber auch hier vom Übel.

Der deutsche Käuferbund hat kürzlich wieder von sich reden gemacht, indem er darauf drang, Käufer-Moral zu betätigen, und die Einkäufe nicht in den letzten Tagen oder womöglich noch in den letzten Stunden vor Weihnachten zu besorgen, sondern früher in den Geschäften zu erscheinen. Solche Käufer-Moral kann jeder ausüben. Dem Heer der Angestellten ist es kein Vergnügen, mit müden und abgespannten Sinnen den heiligen Abend zu begehen.

*Gutbürgerlich  
& Thüringisch*

**Zur Skatklause**

Schloßstr. 6 - 07580 Ronneburg

Telefon  
036602 / 2 25 90

Inh.: Detlef Schäfer

## Ronneburger Persönlichkeiten

Anlässlich des Brunnenfestes übergab Frau Heidrun Kahl dem Heimatverein sowie dem Stadtarchiv Teile aus dem Nachlass ihres Vaters **Karl-Hermann Brumme**

„Diese Unterlagen übergebe ich dem Stadtarchiv und dem Heimatverein. Möglicherweise besteht irgendwann Interesse an der Person meines Vaters, der als Hobbykomponist und Lehrer viele Jahre hier gelebt hat. Zu dieser Sammlung gehören auch seine Noten. Sie befinden sich noch in meinem Besitz, sollen aber später mit ins Archiv kommen. Meine Recherchen ergaben einen frühen Kontakt mit der Musik im Elternhaus, und das Bedürfnis, die im Inneren vorhandenen Melodien zu Papier zu bringen, d.h. zu komponieren.

Ab 1952 tritt das musikalische Schaffen etwas zurück. Beruf und Familie lassen kaum Zeit. Erst im hohen Alter widmet er sich mit Hilfe von Musikliebhabern (Frau Hackel, Frau Stefens, Frau Pelz und Herrn Koska) seinem Schaffen. Dank dieser Helfer organisierten wir 2 Konzerte mit seinen Werken im Rittersaal des Schlosses (2003 und 2007), die gut angenommen wurden.

Heidrun Kahl, Straße der OdF 5, Ronneburg“



**Biografie:** K. H. Brumme wurde am 9.8.1910 in Heukewalde (Ostthüringen) geboren. Er wuchs ab 1912 mit fünf Geschwistern in Braunschwalde auf, wo sein Vater als Lehrer und Kantor das dörfliche Leben vor allem auch musisch mit gestaltete. Selbstverständlich lernten alle Geschwister Klavier spielen. Karl besuchte nach der Grundschule die Oberrealschule in Altenburg, legte 1930 das Abitur ab und begann im gleichen Jahr das Lehrstudium in Jena. Am Konservatorium vervollkommnete er sein Klavierspiel. Schon in dieser Zeit vertonte er Gedichte, verfasste Kompositionen und brachte sie im Freundeskreis zu Gehör.

Als Hobbykomponist überschrieb er seine Werke mit Carl H. Brumme (*C, H und B sind Noten, ergeben Töne!*)

Ab 1933 unterrichtete er als Volksschullehrer und leitete den Chor „Liedertafel“ in Münchenbernsdorf.

Eine jähe Wende trat für ihn 1940 mit der Einberufung zum Kriegsdienst ein. Aber selbst in dieser Zeit gelang es ihm, einige Kompositionen zu Papier zu bringen. Große Anerkennung zollte dem jungen Brumme 1942 die Kunstgemeinde Zeulenroda mit der Uraufführung von vier seiner Werke.

Im Jahr 1943 wurde er folgeschwer verwundet. Während der langen Lazarettzeit und später, als widerrechtlich aus dem Schuldienst entlassener Lehrer war es die Musik, die ihm Lebenskraft gab und der kleinen Familie half zu überleben. So komponierte er viel, leitete Chöre seiner Heimatstadt, betreute Volkshöre und Instrumentalgruppen der Umgebung und arbeitete mit dem Landessender Weimar – Gebiet Volksmusik – zusammen.

1952 wurde Karl Brumme wieder als Lehrer eingestellt und unterrichtet 25 Jahre an der Schillerschule in Ronneburg in den Fächern Deutsch, Mathematik und Geographie. Obwohl er seit 1953 Mitglied des Verbandes deutscher Komponisten war, geriet das schöpferische Musizieren in den Hintergrund. Erst als Rentner überarbeitete er einige seiner Werke. Über 80-jährig gelang es ihm, einige Laienkünstler zu finden, die etliche Kompositionen aufführten bzw. auf CD einspielten. So veranstalteten 2005 und 2007 junge Ronneburger zwei Konzerte.

Im Jahre 2006 verstarb Karl Brumme 96-jährig in Ronneburg.

*Eine schöne Adventszeit,  
besinnliche Weihnachtstage  
und alles Gute im neuen Jahr!*

**Dieter Schneider**

Generalvertretung  
Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft

Vermittlung von Versicherungen, Anlagen  
und Immobilienfinanzierungen der AllianzBank

Markt 41  
07580 Ronneburg

Telefon (03 66 02) 2 27 61  
Telefax (03 66 02) 2 35 66

**Allianz** 

  
**Jens Müller**

Heizung – Klima – Sanitär – Klempnerei

- Öl- und Gasheizung
- Wärmepumpen
- Solaranlagen
- Blechbedachungen

Jens Müller  
Am Hof 9  
07580 Nauendorf/Thür.

Telefon: 03 66 02 / 2 27 99  
0172 / 3 47 96 16  
Telefax: 03 66 02 / 51 29 17

- Beratung
- Planung
- Kundendienst

*Meinen Kunden fröhliche Weihnachten!*

**Volkmar König**  
TIEFBAUBETRIEB

Ortsteil Grobsdorf Nr. 13  
07580 RONNEBURG /Thür.  
Tel. (03 66 02) 2 26 63  
Fax (03 66 02) 3 40 16



- Allgemeiner Tiefbau ■ Kanalbau ■ Wegebau ■ Transporte
- Straßeninstandhaltung ■ Pflasterarbeiten aller Art

*Unsere werten Kunden wünschen wir ein  
frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr*

**FAHRRAD-SERVICE**

**Wolfgang Pohle**

Fahrräder  
SOLO Garten- und Forsttechnik  
SIMSON- und MZ-Teile  
Reparaturannahme für Nähmaschinen  
Werkzeugschleiferei für Haushalt und Gewerbe, Dreharbeiten



Schloßstraße 11 · 07580 Ronneburg · Tel. (03 66 02) 3 43 55

**Bitte beachten Sie bei Ihren Einkäufen  
die Angebote unserer Inserenten!**



**Schulnachrichten**

**Das war unser 17. Erntefest**

Am 5. Oktober war es wieder einmal soweit. Nach langfristiger und intensiver Vorbereitung stand zum 17. Mal das traditionelle Erntefest der Ronneburger Grundschule vor der Tür. Schüler, Lehrer, Erzieher, Eltern und Freunde der Schule haben fleißig geholfen, um unser Fest wieder einmal zu einem schönen Höhepunkt werden zu lassen. Viele Erntegaben wurden gespendet und in unserer Aula liebevoll aufgebaut. Am Vormittag konnten dann alle Kinder die mitgebrachten Dinge bestaunen. Dabei wurde auch nicht versäumt, die Obst- und Gemüsesorten zu benennen und etwas über ihre Verwendung zu erfahren.



Im Hort und zum Teil auch im Unterricht wurde fleißig für unseren Herbstmarkt gewerkelt und gebastelt.

Einige Eltern haben leckeren Kuchen für die Kaffeestube gebacken, die wieder von unserem Schulförderverein organisiert und betrieben wurde. Schüler und Lehrer gestalteten das Schulhaus mit herbstlichen Basteleien und Bildern festlich aus. Auch Frau Bröker bereicherte unser Fest wieder mit ihrer interessanten Pilzausstellung. Eröffnet wurde das herbstliche Treiben mit einem bunten Programm unserer Schüler. Dort merkten wir schnell, dass sich unser Erntefest immer größerer Beliebtheit erfreut, denn die Aula war wieder einmal bis auf den letzten Platz gefüllt. Im Schulhaus herrschte dann ein reges Treiben. Herbstmarkt und Kaffeestube waren sehr gut besucht. Die „Grüne Klasse“ war ebenfalls vertreten. Dort gab es kleine Kostproben selbst gemachter Kräuterbutter.

Im Anschluss an unser Erntefest luden wir alle Erntegaben in die geschmückten Handwagen und brachten sie den Bewohnern der „Villa Anders“, die an diesem Tag natürlich auch wieder unsere Gäste waren.

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal bei allen Eltern, Großeltern und Verwandten für die vielen Erntespenden ganz herzlich bedanken. Vielen Dank auch an alle fleißigen Helfer in und außerhalb unserer Schule und an die zahlreich erschienenen Gäste, die unser Fest jedes Jahr zu so einem schönen Erfolg werden lassen.

**15. Titelgewinn in Folge**

**„Umweltschule in Europa – Internationale Agenda 21-Schule“**

Die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Ronneburg wurden am 3.11.2011 zum 15. Mal mit dem Titel ausgezeichnet.

Dieser Wettbewerb ist ein europäisches Projekt, an dem sich gegenwärtig 37.000 Schulen aus 47 Staaten beteiligen. Das Projekt fördert vor allem die Bildung für nachhaltige Entwicklung an Schulen. Themen wie Energie, Wasser, Abfall und Gesunde Ernährung werden in aktiver Kooperation zwischen Schule, Eltern und anderen Partnern im Sozialraum bearbeitet.

Um die Auszeichnung auch in diesem Jahr zu erhalten, wählten wir für die vorgeschriebene Projektzeit folgende Themen: 1. Mensch und Klima, 2. Biologische Vielfalt.



So entstand in unserem „Grünen Klassenzimmer“ eine Wetterstation, die unser Hausmeister Herr Neumann gemeinsam mit den Kindern aufbaute. Somit ist es uns nun möglich, in allen vier

Jahreszeiten das Wetter in Ronneburg auf unserem Schulgrundstück zu beobachten. Auch die begonnenen Projekte: Arbeit und Beobachtung an unserem Insektenhotel, Nutzung und Erweiterung „Grünes Klassenzimmer“ in unserem Schulgarten und Pflege der von uns gesetzten Wildstrauchhecke wurden zeitgleich fortgeführt.

In den Projekten: „Wald, Igel, Wiese“, „Die Wettermacher“, „Feldfrüchte“ sowie bei den Waldjugendspielen lernten unsere Schülerinnen und Schüler viel Wissenswertes aus der Natur.

Besonderer Dank gilt vor allem den Lehrerinnen Frau Pohle und Frau Kirchner, die seit vielen Jahren das Projekt fachlich begleiten. Die diesjährige Auszeichnungsveranstaltung fand im Berufsbildungszentrum in Jena statt. Der Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Christoph Matschie, sowie Herr Homburg vom Staatlichen Schulamt Gera/Schmölln überreichten uns die Auszeichnungsurkunde. Natürlich ist diese Ehrung für uns auch Ansporn, wieder an diesem Wettbewerb teilzunehmen.

*Die Schüler und Lehrer der Grundschule Ronneburg, i.A. Franke*

*Unserer werten  
Kundschaft,  
allen Freunden  
und Bekannten  
ein frohes Weihnachtsfest  
und ein gutes neues Jahr!*

**Salon  
Scheffel**

Friseurmeisterin Sylke Scheffel  
und Mitarbeiterinnen  
Tel. 03 66 02 / 9 30 03

MED. FUßPFLEGE  
& KOSMETIKSALON

**Bettina Merkel**

Podologin u. Kosmetikerin  
und Mitarbeiterinnen  
Tel. 03 66 02 / 9 30 04



07580 Ronneburg  
Geschwister-Scholl-Straße 7

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 – 18 Uhr und nach Vereinbarung

**Zum alten Schalthaus  
Restaurant**

Essen auf Rädern • Mittagstisch • Partyservice  
Familienfeiern bis 30 Personen

*Unseren Kunden und allen Lesern ein  
frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr*

**Ronneburger Speiseservice** Tel. 03 66 02 / 2 30 87  
**Riedel GmbH & Co. KG** 9 20 85  
Osterlandweg 2 Fax 03 66 02 / 9 20 84  
07580 Ronneburg

*Ein frohes Weihnachtsfest  
wünscht  
das Team der*



**Physiotherapie**  
Bärbel Vetterlein

**Reha-Sport**

www.physiotherapie-vetterlein.de Mo bis Do 7.30 – 20.00 Uhr  
**07580 Ronneburg** Fr 7.30 – 15.30 Uhr  
Markt 42 ☎ **03 66 02 / 3 54 65**

## 125 Jahre Automobilbau – Romantik der Landstraße

### 2. Teil nach Bruno Nietzold, aus dem „Ronneburger Anzeiger“ vom 16.11.1935

Im „Kühlen Grund“ bei Burkersdorf wurde einmal haltgemacht und eingekehrt. Die Wirtsleute waren schon darauf vorbereitet und hatten bereits Warmbier fertiggemacht. Außerdem gab es als Spezialität kalte Bratwürste. Das Warmbier war immer hochwillkommen, besonders in der kalten Jahreszeit. In der „Weintraube“ in Altenburg war die Fahrt zu Ende, hier wurde ausgespannt. Bald zerstreuten sich die Fahrgäste, jeder ging seinen Geschäften nach ...

Nachmittag 4 Uhr musste alles wieder zur Stelle sein, da ging es wieder heimwärts. Während es auf der Hinfahrt immer ruhig zuging, die meisten Fahrgäste schliefen, war es auf der Herfahrt sehr lebhaft und lustig. Jeder erzählte seine Erlebnisse in der Hauptstadt und auch das gute Altenburger Aktienbier wirkte stimmungsvoll nach.

Hatte der Kutscher, der Karl, gute Laune, dann wurde auch noch mal

bei Tannenfeld haltgemacht und eingekehrt.

War dieser jedoch schlecht gestimmt, hauptsächlich wenn die Trinkgelder nicht gut ausgefallen

waren, dann war er schwerhörig und fuhr stolz an Tannenfeld vorbei. Dort stand früher ein kleines Gasthaus an der Straße und hier gab es guten Schiebecker, Butter Käse und Brot und dazu Braumbier aus Sektfaschen. Das war ein Genuss für die inzwischen trocken gewordenen Kehlen.

Der Vogelsche Omnibus fuhr noch bis Mitte der siebziger Jahre nach Altenburg, dann wurde die Fahrt eingestellt, da sie sich nicht mehr lohnte. Alle Fahrgäste waren so nach und nach zur Eisenbahn abgeschwenkt. Ein gutes Stück Romantik der Landstraße ging verloren.

Außer dem Omnibus fuhr auch noch das Botenfuhrwerk Mittwochs und Sonnabends nach der Hauptstadt. Mit diesem fuhren die Gemüsefrauen und kauften auf dem Wochenmarkt ihre Waren ein. Die Frau Thomas genannt Schmidten aus Beerwalde und Frau Lorenz sind viele Jahre mit nach Altenburg gefahren und haben dort ihre Zwiebeln und ihren Kohlrabi eingekauft. Der älteste Botenfuhrmann, auf den ich mich noch besinnen kann, hieß Schöneich, es war Schöneichs Gustav sein Großvater. Später fuhr dann ein gewisser Wöllner und dann der Görler Hermann längere Zeit nach Altenburg. Der letzte Botenfuhrmann war der Hörnigs Paul.

Da aber der Verkehr nach Altenburg immer mehr nachließ, die Gemüsefrauen hatten sich nach Gera gewöhnt, ging Anfang des Weltkrieges auch dieses Fuhrwerk ganz ein, trotzdem der letzte Inhaber noch ein ziemlich junges Bürschel war.

Die Landstraßen verödeten immer mehr und die Straßengasthöfe, die nicht gerade eine gute Ortschaft hinter sich hatten, fristeten ein kümmerliches Dasein. Viele gingen sogar ganz ein. In unserer Gegend unter anderem Tannefeld und die Gastwirtschaft bei der Meinhardtschen Ziegelei an der Zeitzer Straße.

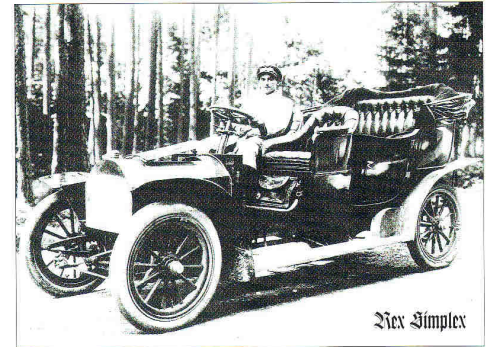
Wer nun mal gezwungen war, auf diesen verödeten Wegen zu wandern, kam sich so einsam und verlassen vor, daß der Gedanke nahe lag: Die Eisenbahn hat wohl für immer die Landstraße zu einem Dornröschenschlaf verbannt ...

Wem es nun vergönnt war, das Leben und Treiben auf der Landstraße schon vor 50 Jahren und früher zu beobachten, wo alles in seinem ruhigen, gleichmäßigen Tempo dahinfuhr, wo jeder sich Zeit nahm und doch ans Ziel kam, und heute das Hasten und Jagen sieht, der kann sich ein Bild machen, wie sich doch alles in dieser Zeit verändert hat, und daß auch die Landstraßen ihr Schicksal heben.

Wo früher die Pferdekrippen gestanden haben, sind jetzt Benzintanks aus der Erde gewachsen und wo früher das Hott und Hü und das Peitschenknallen der Fuhrleute erschallte, knallen jetzt die Autobusse, die Last- und Personenwagen und die Motorräder dahin, und zwar mit einer Geschwindigkeit, die man früher nicht für möglich gehalten hat.

Wie wird der Verkehr auf unseren Landstraßen aussehen, wenn wieder mal 100 Jahre ins Land gegangen sind? Werden der Luftverkehr und die Reichsautobahnen unsere lieben alten Landstraßen wieder mal in einen Dornröschenschlaf versinken lassen?

Wer kann's wissen?“





The Power of Dreams

**Ihr Traum ist unser Antrieb.**  
**Der Jazz 1.2 50 Jahre Edition.**



Abbildung zeigt Sonderausstattung.



**Unser Hauspreis ab € 11.900,-\***

**Preisvorteil bis zu € 2.000,-\***

Front-, Kopf- und Seitenairbags | Klimaanlage | MP3-CD-Radio | Multiinformationsdisplay | elektrische Fensterheber vorne | elektronisches Stabilisierungsprogramm (VSA) | Zentralverriegelung | Außenspiegel elektrisch verstellbar | u.v.m.

**Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 6,6; außerorts 4,6; kombiniert 5,3. CO<sub>2</sub>-Emission in g/km: 123 (Alle Werte gemessen nach 1999/100/EG).**



**IHR HONDA AUTOHAUS**

**W und H Autohaus GmbH & Co. KG**  
 07548 Gera · Hinter dem Südbahnhof 11  
 Telefon: 03 65/552 05 49  
 07580 Ronneburg · Altenburger Straße 86  
 Telefon: 03 66 02/3 45 99  
[www.wh-autohaus.de](http://www.wh-autohaus.de)

\* Preisvorteil im Vergleich zur unverbindlichen Preisempfehlung der Honda Deutschland GmbH für ein vergleichbar ausgestattetes Fahrzeug. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Ausgewählt von Stadtchronist K. Kammel

*Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr*



**Häusliche Kranken-  
Pflege**

*Schölzke* GmbH



*Wir wünschen unseren Patienten, deren Angehörigen,  
allen Freunden, Bekannten und Kunden  
frohe und besinnliche Weihnachtstage  
sowie Glück und Gesundheit im neuen Jahr  
und danken für die angenehme Zusammenarbeit*



**Haus-  
Service**

*Schölzke* GbR

Rudolf-Breitscheid-Platz 2a · 07580 Ronneburg  
 Telefon 03 66 02 / 3 41 23      Fax 03 66 02 / 9 20 77      Telefon 0173 / 3 59 67 25  
 E-mail: info@schoelzke.de · www.schoelzke.de

*Frohe Weihnachten und alles Gute für 2012*

## Brillen - Pickart

Inh. Klaus Pickart




Staatl. gepr. Augenoptiker

Markt 17/18      Tel. 036602 22888  
 07580 Ronneburg/Thür.      Fax 036602 93829

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag 9 - 18 Uhr  
 Mittwoch 9 - 12 Uhr, Freitag 9 - 17 Uhr

Uhrmachermeister & Juwelier  
**Martin Dietrich**  
 Inhaber der Firma  
**UHREN UND SCHMUCK**

**Helmut HAMISCH**  
 Markt 17/18  
 Ronneburg  
 Tel./Fax (03 66 02) 2 26 88

*Große Auswahl an preiswerten und hochwertigen Markenuhren und Schmuck.*

*Reparatur jeglicher Art von Großuhren und Armbanduhr in eigener Meisterwerkstatt.*

*Annahme Ihrer Schmuck-Reparaturen.*



*Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und für das neue Jahr alles Gute* Martin Dietrich

Der Weg zum guten Hören



Hörgeräteakustik

## Siebert

Gößnitzer Straße 12      Geschwister-Scholl-Straße 5  
 04626 Schmölln      07580 Ronneburg  
 ☎ (03 44 91) 6 38 63      ☎ (03 66 02) 3 50 52

Montag / Dienstag / Donnerstag 09.00 - 12.00 Uhr  
 14.00 - 18.00 Uhr  
 Donnerstag / Freitag 09.00 - 12.00 Uhr  
 14.00 - 17.00 Uhr  
 Mittwoch / Freitag 09.00 - 12.00 Uhr

**Bei Gehbehinderung kommen wir ins Haus!  
 Lieferant aller Kassen**

**Karosserie-, Lackier-, Kfz-Fachwerkstatt**  
**Uwe Hahn**

*Unseren Kunden wünschen wir  
 frohe Weihnachten  
 und ein gutes neues Jahr*





**Uwe Hahn · Autolackierermeister**  
 Zeitzer Straße 34 · 07580 RONNEBURG  
 Tel. 03 66 02 / 9 23 36 · Fax 9 23 38 · Funk 0172 / 3 62 59 60

Meisterbetrieb der Kfz-Innung

Fachbetrieb Fahrzeug-Lackierung

Autolackierer Fachbetrieb

Karosserie Fachbetrieb



# Gumprecht's Blumenwelt



Barbara Gumprecht  
 07580 Ronneburg · Markt 29  
 Telefon/Fax (03 66 02) 3 77 46

**Ihr Fachgeschäft für Blumen, Floristik und Geschenke**

*Wir wünschen unseren Kunden, Freunden und Bekannten  
 frohe Weihnachten und guten Rutsch ins neue Jahr*

*Ein frohes Weihnachtsfest  
 und ein gesundes Neues Jahr allen meinen Kunden*



**Fliesen zum Wohlfühlen**

Meisterbetrieb  
**Johannes Wildenauer**  
 Siebenberge 8  
 07580 Ronneburg  
 Telefon 03 66 02 / 3 62 80  
 Funktel. 0171 / 42 7 43 36  
 www.fliesen-hannes.de

Treppen ♦ Komplett-Bäder ♦  
 Terrassen ♦ Natursteinverlegung



# Wir feiern Geburtstag... 20 JAHRE



– Sauna Ronneburg –

Physiotherapie Ute Kunze

**Frank Kunze**  
Inhaber

**Ute Kunze**  
Staatl. gepr. Physiotherapeutin

...vom 5. bis 10. 12. 2011 ...mit tollen Angeboten  
und Überraschungen!



**Kostenloser Sauna-Eintritt**



Infrarot-Kabine

**Dienstag, 6. 12. 2011**  
„Tag der offenen Tür“  
in der Physiotherapie



**Feiern Sie mit –  
stoßen Sie mit uns an**



**Wir bedanken uns  
bei unseren Patienten, Kunden, Freunden und Bekannten  
für die jahrelange Treue und Verbundenheit  
und wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest.**

**Frank Kunze** ☎ (03 66 02) 3 60 93

**Ute Kunze** ☎ (03 66 02) 2 33 53

07580 Ronneburg · Straße der OdF 21b · Internet: [www.sauna-ronneburg.de](http://www.sauna-ronneburg.de)